

Korrespondenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 28

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenzen.

St. Gallen. Hochw. H. Schulinspektor Pfarrer Frz. X. Achermann in Wolfenschießen schreibt in seinem neuesten Schulberichte u. a. also:

„Der kantonale Lehrer- und Schulmännerverein Nidwaldens ließ am 28., 29. und 30. September 1909 im Mädchenschulhaus in Stans durch Herrn Bezirksschulrat R. Benz, Lehrer in Marbach, Kanton St. Gallen, einen Fortbildungskurs für bibl. Geschichte abhalten. Herr Benz gilt als ein tüchtiger Schulmann, und er hat diesen Ruf auch in unseren Lehrerkreisen vollauf verdient. Von seiner Methode konnten Lehrer und Katecheten profitieren, und wir zweifeln durchaus nicht, daß dieser Kurs von ersprießlichem Erfolg für den Religionsunterricht sein wird. Erscheinung und Auftreten, Lehrton, Methode, Diktion, alles war muster-gütlich; so spricht und lehrt nur einer, der vom Lehrstoff ganz durchdrungen ist und ihn vollständig beherrscht, und dem das Lehrfach zur idealen Aufgabe geworden ist. Recht herzlichen Dank für diese so instruktiven September-Tage.“ Ein warmes und verdientes Lob! —

Nidwalden. In Sachen des Gesanges in der Volksschule lesen wir im Nidwaldner Schulberichte Nachstehendes:

„Zur Hebung des Gesanges hat der h. Erziehungsrat am 16. Oktober 1909 folgendes Zirkular an die Schulbehörden und die Lehrerschaft gerichtet: „Um dem Gesang in den Primarschulen eine mehr volkstümliche Richtung zu geben und einheitlicher zu machen, so daß Schüler aus verschiedenen Gemeinden und die jungen Leute im späteren Leben bei freudigen Anlässen oder im Militärdienst befähigt werden, einige Lieder miteinander singen zu können, hat der Erziehungsrat beschlossen, es sollen in allen Schulen in jedem Schuljahre wenigstens drei Lieder eingeübt und von den Schülern auswendig gelernt werden. Wir werden der Lehrerschaft zu Beginn eines jeden Schuljahres die Lieder, welche eingeübt werden sollen, bezeichnen. Für das Schuljahr 1909/10 sind vom Herrn Schulinspektor folgende Lieder ausgewählt worden (enthalten im Gesangbuch für Primar- und Sekundarschulen von Ch. Schnyder. 2. Heft. Benziger u. Co., Einsiedeln 1908).

Obligatorische Lieder:

1. Gelübde: „Ich hab' mich ergeben.“ Nr. 4, S. 23.
2. Das Grütli: „Von Ferne sei herzlich begrüßt.“ Nr. 35, S. 62.
3. „Auf die Berge möcht' ich hin.“ Nr. 24, S. 48.

Fakultative Lieder:

4. Benz und Turnen: „Seht, wie die Knospen sprießen.“ Nr. 108, S. 172.
5. Weggiser Lied: „Wo Luzern uf Weggis zue.“ Nr. 148, S. 247.

Im Ferneren wünschen wir sehr, daß mit den Schülkinder auch religiöse Lieder eingeübt werden, welche beim Gottesdienst und bei Wittgängen gesungen werden sollen. Es werden jährlich nur drei weltliche Lieder als obligatorisch erklärt, damit auch für den religiösen Gesang in der Schule Zeit übrig bleibe. Wir hoffen, es werde sich aus dem religiösen Gesang in der Schule der so erbauliche und von der Kirche empfohlene liturgische Volksgesang entwickeln.“

Freiburg. In Bulle tagte den 6. Juli die „Société d'éducation“ bei zahlreicher Beteiligung zum 38. Male. Als Notabilitäten sind verzeichnet: Nationalrat Pythou, Universitäts-Rektor Dr. Brunhes, Priesterseminar-Direktor Dr. Bovet u. Gerichtspräsident Morard begrüßte die Erzieher mit echt christlichem Worte. Pfarrer Currat hielt einen warmen Nachruf auf die im Jahre 1909 Verstorbenen. Das Haupttraktandum bildete eine reich benutzte Diskussion über das Thema „La discipline scolaire au point de vue de la formation morale de l'enfant.“ Das muß man unseren Freunden in Freiburg neidlos

lassen: Ihre pädagogische Jahrestagung ist immer ein Fest, aber ein Fest der Ermunterung und Begeisterung für neue Arbeit im Dienste des kath. Kindes und seiner Zukunft, im Dienste des katholischen Volkes. Glückauf zu weiterer Arbeit! Ob deutsch oder französisch die Sprache, katholisch sei unser Wirken für Familie, Staat und Schule.

Zug. □ Unsere Pensions- und Krankenkasse hat wiederum einen günstigen Abschluß zu verzeichnen. Ihr Vermögen vermehrte sich nämlich im Jahre 1909 um Fr. 10.234,35 Rp. und beträgt zur Zeit Fr. 108.907,19 Rp.

Es wurden u. a. eingenommen:

an Prämien	Fr. 5850.—
an Nachzahlungen	Fr. 1342.50
an Zinsen	Fr. 4087.50
an den Deckungsfond	Fr. 1500.—

und ausgegeben:

für Pensionen	Fr. 1800.—
für Krankengelder	Fr. 268.—
für die Verwaltung	Fr. 149.15

Möge die Entwicklung immer so weiterschreiten, damit die Erhöhung der Pension auf 1000 Fr. bald zur Tatsache wird.

Pädagogische Chronik.

St. Gallen. * Die Lehrergehälterfrage hat nun bis zur Winter-session des Großen Rates Ruhe. Es war sehr erfreulich, mit welcher Einmütigkeit alle Parteien dem Kommissionsantrag sich anschlossen. Den Sprechern der andern Fraktionen unbeschadet, verdient der schon bei den verschiedensten Anlässen als warmer Lehrerfreund sich ausgewiesene Herr Pfarrer und Kantonsrat Kellenberger in Goldach für sein überzeugendes Wort den Dank aller. Daß auch der verehrte Herr Finanzchef, der sonst vor allen neuen Ausgaben warnen muß, in vorwürflicher Frage ein freundlich Gesicht machte, soll ihm nicht vergessen sein. So haben wir also gute Hoffnung für einen glücklichen Ausgang der Besoldungsfrage!

Die Mehrheit des Erz.-Rates will Wyl zwingen, in die Gemeinde-Sekundarschule auch Mädchen aufnehmen zu müssen. Und das trotzdem Wyl 2 Mädchen-Realschulen hat. Siehe Artikel „Und wieder Koedukation“.

Ein jugendlicher Lehrer, still, arbeitsam und fromm, ist wieder gestorben: Lehrer Artho in Kaltbrunn, kaum 22 Jahre alt. Seit zwei Jahren regsam und bescheidener Jugendbildner, hatte ihn ein Lungenleiden erfaßt und einem wirklich hoffnungsvollen Leben und Streben ein jähes Ende bereitet. Den besorgten Eltern, vorab dem tief gebeugten Vater, unser aufrichtiges Beileid.

Ein Gott ist's, der Wunden schlägt,

Ein Gott aber auch, der sie heilt. —

— Die letzte „Schulpolitische Rundschau“ der „Päd. Bl.“ ist in der Nummer der „Ostschweiz“ vom 7. Juli wörtlich abgedruckt. Ebenso haben andere Artikel in ausländischen Schulblättern vollinhaltlichen Abdruck gefunden.

— Rütli feierte mit Begeisterung das 50jährige Jubiläum von Lehrer Gächter und verband damit ein Jugendfest. Ad multos annos dem bewährten Jubilaren!

Luzern. Die 2. Beratung des Erz.-Gesetzes konnte leider in der letzten Sitzung des Großen Rates nicht erledigt werden. Die finanziellen Vorkommnisse jüngster Zeit stimmen etwas ängstlich. Der Eifer und das Verständnis der Behörden für alles, was gesunden Fortschritt betrifft, und der gemein-